

**Konzeption Suchtpräventionsangebot Landkreis Karlsruhe
im Hochseilgarten GATE e.V.**

Prevent

by Landkreis Karlsruhe

Ein Kooperationsprojekt

- *der Koordination Suchtprävention an Schulen des LK Karlsruhe,*
 - *der agj Suchtberatung Ettlingen,*
 - *der bwlv Suchtberatung Karlsruhe*
 - *und GATE e.V.*

1 Prolog

Seit dem Jahr 1999 gibt es auf Initiative des Landkreises Karlsruhe, der Stadt Ettlingen und des St. Augustinusheims Ettlingen, den Verein GATE e.V.. Die Abkürzung GATE steht für „Großer Abenteuer Turm Ettlingen.“ Die Idee: Einen Hochseilgarten und ein entsprechendes Konzept zu entwickeln, das es Gruppen ermöglicht, gemeinsam zu wachsen, gemeinsam Aufgaben zu lösen, Grenzen zu erkennen, eigene Potentiale zu entdecken und dadurch auch den Einzelnen in seinem Selbstbewusstsein zu stärken. Von Beginn an wurde die Arbeit mit Gruppen im Hochseilgarten als Möglichkeit gesehen, suchtpreventiv zu arbeiten. Unter anderem konnten in der Vergangenheit zahlreiche Peer-to-Peer Schulungen für den Landkreis im GATE realisiert werden.

Seit einiger Zeit steigt bei den kommunalen Suchtberatungsstellen (agj und bwlv) die Nachfrage nach passgenauen Veranstaltungen, die das Thema Suchtprävention für Schulklassen in den Fokus rücken. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Hochseilgartens Gate e.V., den kommunalen Suchtberatungsstellen (agj und bwlv) und der Koordination Suchtprävention an Schulen des Landratsamtes Karlsruhe, entwickelten die Idee theoretische Bestandteile aus dem Bereich Suchtprävention mit praktischen maßgeschneiderten Aufgaben aus der Erlebnispädagogik zu verknüpfen. Das Konzept bezieht sich dabei in wesentlichen Teilen auf das Projekt „Prevent“, welches vom Hochseilgarten GATE e.V. angeboten wird. Das daraus entstandene Programm „Prevent by Landkreis Karlsruhe“ wird eingebettet in das landkreisweite Rahmenprogramm „Wegschauen ist keine Lösung“, welches sich durch nachhaltige Module auszeichnet und sich am Lebensraum junger Menschen orientiert.

Im Rahmen der kommunalen Suchtprävention unterstützen wir deshalb die Schulen im Landkreis Karlsruhe bei der Entwicklung und Etablierung eines suchtpreventiven Rahmens. "Prevent by Landkreis Karlsruhe" stellt dabei einen von mehreren Bausteinen dar, um in den Schulen Suchtprävention und Jugendschutz als festen, relevanten Bestandteil im Schulalltag zu integrieren.

2 Pädagogische Konzeption

Zielgruppe

Gruppen oder Schulklassen jeder Schulform aus dem Landkreis Karlsruhe ab Klasse 8. Ausschlusskriterien sind akuter Alkohol- und/oder Drogenkonsum.

Zielformulierung

Das neu konzipierte Programm setzt sich zum Ziel, den Schulen des Landkreises Karlsruhe ein modernes Präventionsangebot zum Thema Sucht anzubieten. Es ist darauf ausgelegt, für die Schulklassen einen Mehrwert zu generieren, der weit über die Veranstaltung an sich hinausgeht. Die Suchtprävention steht hierbei im Vordergrund. Alle Aufgaben und Übungen sind darauf abgestimmt, und werden anschließend dahingehend reflektiert.

Es handelt sich um ein nachhaltiges Präventionsprogramm, in dem die Möglichkeit für lehrreiche und erlebbare Erfahrungen geschaffen wird. Die TeilnehmerInnen lernen ihr individuelles Risikoverhalten besser einzuschätzen und selbstbewusster mit möglichen Risikosituationen hinsichtlich des Substanzkonsums umzugehen.

Nachhaltigkeit des Programms

Das Programm "Prevent by Landkreis Karlsruhe" soll junge Menschen in Bezug auf sich, aber auch auf ihre Umgebung für einen kritischen Umgang mit Suchtmitteln sensibilisieren und handlungsbezogen aufklären. Zusätzlich zum erworbenen Wissen und den gemachten Erfahrungen, sollen die SchülerInnen im Rahmen einer anschließenden 'Kreativarbeit'¹ ihre Erfahrungen und Eindrücke sowohl individuell als auch gemeinschaftlich reflektieren. Ziel ist es, dass die Jugendlichen ihr eigenes Konsumverhalten hinterfragen und gegebenenfalls auch MultiplikatorInnen an ihren Schulen für andere Jugendliche werden. Somit kann sich im Idealfall aus „Prevent by Landkreis Karlsruhe“ eine Gruppe neuer Peers an den Schulen entwickeln.

Einbettung in das Präventionskonzept „Wegschauen ist keine Lösung“

¹ Bspw. Ausstellung zum Thema Sucht; Raptex; Fotocollage; Kurzgeschichte; Kurzvideo; etc.

Durch "Prevent by Landkreis Karlsruhe" entsteht ein weiterer wertvoller Baustein zur Suchtprävention innerhalb des Rahmenprogramms „Wegschauen ist keine Lösung“. Ziel dabei ist es, ein wachsames Schulsystem und eine engagierte Schulleitung dabei zu unterstützen, Suchtprävention und Jugendschutz als festen, relevanten Bestandteil im Schulalltag zu betrachten. Weitergehende Informationen zu den Angeboten wie den Handlungsleitfaden für Suchtmittelkonsum, sowie die Multiplikatoren- und Trainerausbildungen (Trainer-to-Teacher/ Peer-to-Peer) sind unter www.landkreis-karlsruhe.de/schulpraev abrufbar.

Die Veranstaltungen werden aktiv durch die kommunalen Suchtberatungsstellen (agj und bwlv), das Landratsamt und den Hochseilgarten GATE e.V. beworben. Da das Programm immer gemeinsam mit einer Fachkraft der Suchtberatungsstelle durchgeführt wird, dient es neben der direkten Präventionsarbeit auch der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Ein direkter Kontakt zu den LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, sowie Präventionskräften kann hergestellt und bei weiterem Bedarf auf kurzem Weg abgerufen werden. So entsteht neben dem direkten Präventionseffekt des Programms zu dem eine Vernetzung zwischen den Schulen und den AnsprechpartnerInnen für Suchtfragen im Landkreis Karlsruhe.

Evaluation und Dokumentation

Das Programm wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auf seine Wirksamkeit hin überprüft und daran bemessen.

Dies geschieht zum einen über einen Fragebogen an die Betreuungsperson bzw. Lehrkraft, zum anderen über eine Rückmeldung der teilnehmenden SchülerInnen selbst.

Auf der Ebene der Betreuungsperson/ Lehrkraft geht es hierbei vorrangig um strukturelle Gegebenheiten (Organisation, Nachhaltigkeit, Durchführbarkeit, Kosten etc.). Auf der Ebene der Jugendlichen steht das individuell Erlebte und für sie selbst Umsetzbare im Vordergrund. Hierfür wird im Anschluss an die Veranstaltung mit den SchülerInnen ein Stimmungsbild erarbeitet: Was ist inhaltlich bei den jungen Menschen angekommen? Wie wirkt das Erlebte in ihren Alltag nach? Wie können sich

junge Menschen, sofern sie möchten, aktiv für einen risikoarmen Konsum an ihrer Schule/ in ihrer Freizeit/ in ihrem Freundeskreis etc. engagieren?

Durch eine regelmäßige Evaluation des Angebots werden die Vorschläge in Absprache mit allen Partnern konstruktiv bewertet und bedarfsorientiert entsprechend in die Ausgestaltung des Programms eingearbeitet.

3 Methodik & Programmidee

Das Programm setzt sich aus 5 zentralen Bausteinen zusammen:

✓ **Warming Up**

Die Klasse/Gruppe bekommt hier die wesentlichen Informationen zum Ablauf und Ziel des Programms. Die Rahmenbedingungen werden geklärt. Es entsteht die Möglichkeit, die TrainerInnen, die die Veranstaltung durchführen, auf lockere Art und Weise mit einer erlebnispädagogischen Übung kennenzulernen - die Basis für eine erfolgreiche Veranstaltung.

✓ **Theorie-Input**

Federführend durch die MitarbeiterInnen der Suchtberatungsstellen werden Zahlen, Daten und Fakten zum Themengebiet Substanzkonsum und Sucht veranschaulicht. Gründe und Motivation für Suchtmittelkonsum werden gesammelt. Beginn, Entwicklung und das Fortschreiten einer Abhängigkeit stehen im Fokus. Theoretische Hintergrundinformationen, wie bspw. das Suchtdreieck, die Suchttreppe und das Suchtgedächtnis werden erklärt. Durch sinnvolle Methodenvielfalt sollen besonders die Erfahrungen der SchülerInnen genutzt werden, um gemeinsam einen Transfer zur Theorie herzustellen. Damit die SchülerInnen sich offen austauschen können, wird dieser Teil vertraulich zwischen Trainern und Klasse abgehalten. Die Lehrkraft, die die Klasse an diesem Tag begleitet, kann für diesen Zeitraum selbst nicht direkt teilnehmen.

✓ **Common Tasks mit den Schwerpunkten: Gruppendynamik und Vertrauen**

Die TrainerInnen bedienen sich hierbei einer spezifischen Auswahl an Übungen, die gezielt die Themen und Schwerpunkte aufgreifen, die im Bezug zum Thema (möglicher) Substanzkonsum stehen. Zentrale Fragen für die SchülerInnen: Wo beginnt mein Vertrauen und wo hat es seine Grenzen? Wie viel Vertrauen habe ich in mich selbst? Wie gehe ich mit Gruppendruck um und welche Rolle spielt er bei meiner Entscheidungsfindung?

✓ **Hochseilelement mit dem Schwerpunkt: Risikobereitschaft und Grenze**

Exemplarisch wird hier an einer Hochseilübung - z.B. „dem Schiff“ - geklettert. Verschiedene Elemente, Ebenen und Schwierigkeitsstufen ermöglichen den Teilnehmenden individuell ihre Grenzen auszutesten. Hierbei soll ebenfalls ein direkter Transfer zum Substanzkonsum und einer diesbezüglichen Risikobereitschaft hergestellt werden, so dass die Verknüpfung zur vorangegangenen Theorie für die SchülerInnen spürbarer wird.

Wie risikobereit bin ich? Erkenne und respektiere ich meine persönlichen Grenzen? Wie gut ist meine Selbsteinschätzung? Welche konsum-unabhängigen Möglichkeiten für „Flow²“-Erlebnisse finde ich in meiner Freizeit?

✓ **Abschlussreflexion**

Zum Abschluss sollen die Erkenntnisse aus dem Tag im Hochseilgarten reflektiert werden: Welche Erfahrungen habe ich für mich heute gesammelt? Welche Erkenntnisse lassen sich auch auf Situationen im Privaten, in der Schulklasse, in der Familie und im Freundeskreis übertragen?

An dieser Stelle wird auch die Nacharbeit in Form der „Kreativarbeit“ erklärt und besprochen. Es werden den SchülerInnen weiterführende Angebote vorgestellt wie sie sich auch künftig für das Thema engagieren können, wie z.B.: über das Angebot Peer to Peer.

² "Flow" bezeichnet das als beglückend erlebte Gefühl eines mentalen Zustandes völliger Vertiefung und restlosen Aufgehens in einer Tätigkeit.

4 Durchführung

- Das Programm wird von GATE e.V. und auf dem Gelände des GATE e.V. in Ettlingen durchgeführt.
- Die Bewerbung des Projekts und eine erste Kontaktaufnahme erfolgt vorrangig über die Koordination Suchtprävention im Landkreis Karlsruhe (0721/936-65470, suchtpraev@landratsamt-karlsruhe.de).
- Die konkrete Terminvereinbarung erfolgt über die für Sie zuständige Suchtberatungsstelle (agj Ettlingen oder bwlv Karlsruhe).
- Trainer: 2 ProzesstrainerInnen betreuen eine Schulklasse mit bis zu 21 SchülerInnen. Ein Trainer muss dabei zwingend beruflich aus dem Bereich der Suchtprävention (agj Ettlingen und bwlv Karlsruhe) kommen, um die inhaltliche Expertise für den Transfer der Aufgaben zu den Themen der Suchtprävention zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Durch den Einsatz der KollegInnen der Suchtberatungsstellen des Landkreises Karlsruhe im Rahmen ihrer Präventionstätigkeit als TrainerIn mit dem Schwerpunkt Sucht, übernimmt der Landkreis Karlsruhe die Kosten für eine/n TrainerIn.
- Für Klassen mit größerer Teilnehmerzahl, wird aus sicherungstechnischen Gründen ein zusätzlicher Sicherheitstrainer vom Hochseilgarten GATE e.V. die Veranstaltung für etwa 3 Stunden zusätzlich betreuen.
- Dauer: 6 Stunden
- Jede Schulklasse bekommt am Ende der Veranstaltung eine Aufgabe zur Nachbereitung und Vertiefung im Klassenverbund/der Gruppe mit. Wird diese innerhalb des folgenden Monats bei der für sie zuständigen Suchtberatungsstelle eingereicht, bekommt die Schule 75 Euro Ermäßigung auf die ursprüngliche Rechnung.
- Die Rückerstattung erfolgt im Austausch mit der Suchtprävention des Landkreises Karlsruhe und wird von den Mitteln der Suchtbeauftragten des Landkreises finanziert.
- Das Angebot wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit hin überprüft und im Rahmen der Nachhaltigkeit in das Konzept Wegschauen ist keine Lösung integriert. Hierfür erfolgt eine kontinuierliche Evaluation und Dokumentation seitens des Landkreises Karlsruhe.

5 Resümee

Zusammenfassend lassen sich folgende Vorteile durch ein ergänzendes Leistungsangebot mit dem Verein GATE e.V. für die Schulklassen im Landkreis Karlsruhe benennen:

- Suchtprävention und -edukation im Theorie-Praxis-Bezug
- Förderung der Selbstwirksamkeit junger Menschen
- Substanzbezogene Risikobereitschaft reflektieren
- Eigene Grenzen (er)kennen und abstecken lernen
- Abenteuer und Herausforderung
- Konsum-unabhängige "Flow"-Erlebnisse entdecken
- „Nein“ sagen lernen
- Transfer in den Schulalltag, den Freundeskreis, die Familie, die Freizeit
- Handlungsorientierung und Persönlichkeitsförderung
- Kennenlernen suchtspezifischer Beratungs- und Hilfesysteme im Landkreis Karlsruhe

6 Finanzierung & Kosten

Kosten: Als gemeinnütziger Verein, ist GATE e.V. darauf angewiesen kostendeckend zu arbeiten. Über das Jahr werden die Veranstaltungen für Schulklassen von Unternehmen die Veranstaltungen buchen quersubventioniert. Das Programm für sechs Stunden kostet für Schulklassen bis 21 SchülerInnen 475,- Euro. Schulklassen mit größerer Teilnehmeranzahl bezahlen 565,- Euro.

Bei anschließender Abgabe der 'Kreativarbeit' erhält die Schule im Nachgang 75 Euro seitens des Landkreises rückerstattet. Dies wird aus dem Budget der Suchtbeauftragten des Landkreises finanziert.

Finanzierung: Die Finanzierung des Programms läuft hauptsächlich über die Schulen, bzw. gerne in Zusammenarbeit mit den Fördervereinen, Zuschüssen aus der Klassenkasse oder Zuschüssen aus der Schulsozialarbeit.